



Liebes Vereinsmitglied

Wir können unser Vereinsjahr mit einer sehr guten Bilanz abschliessen. Das Interesse an unserem Museum ist weiter gestiegen. Rund 800 Besucher mehr als 2015 durften wir begrüssen. Damit wurde die Schwelle von 4000 Eintritten deutlich überschritten.

Es gibt verschiedene Gründe für diese Steigerung:

- Das Carunternehmen Twerenbold hatte den Besuch unserer Festung in ihr Sommerprogramm aufgenommen.
- Für verschiedene Veranstaltungen stellten wir, angepasst an die Bedürfnisse der Besucher, unsere Infrastruktur zur Verfügung. Diese Flexibilität wird sehr geschätzt.

- Die auf fünf Sommerferienwochen ausgedehnte permanente Sommeröffnung unseres Museum. Allen Beteiligten ein Dankschön für den grossen, zeitintensiven Einsatz. Rückmeldungen von Wanderern auf der ViaSpluga, wie sie von unserer Sommercrew beim Festungskiosk bewirtet und nachher ins Festungsmuseum abgezweigt worden sind, lassen schmunzeln.
- Die Freundlichkeit, die Herzlichkeit in unserer Festung wird geschätzt. Man fühlt sich als Besucherin/ Besucher bei uns im Felsen willkommen.
- Der gepflegte Zustand unserer Anlage löst vor allem auch bei Insidern grosses Erstaunen und grosse Anerkennung aus.
- Unsere Festungsgastronomie ist Spitze. Die Angebote von der Gerstensuppe über die Rösti bis hin zum hausgemachten Fruchtsalat als Dessert werden sehr gelobt.
- Unser Festungsteam ist kompetent, hilfsbereit und flexibel.

Alle diese Mosaiksteinchen tragen zu unserem Erfolg bei. Allen dafür ein ganz grosses und herzliches Dankeschön!



Sufers - Lai da Vons mit Splügener Kalchbergen.

Führerausbildung

Zur Erhaltung und Steigerung unserer Kompetenz leistet die Führerausbildung vor dem Saisonstart einen wichtigen Beitrag. Diesmal stand die „Erste Hilfe“ generell und die Anwendung unseres Defibrillators speziell im Zentrum. Dabei kam es, wie nachfolgende Bilder Zeigen, zu interessanten „Vorfällen“:

Ueber die Behandlungsmethoden war man sich nicht immer einig. Die Meinungsverschiedenheiten arteten aus. Es kam zu Handgreiflichkeiten... (Seitenlagerung der Patienten).





Kleinere Verletzungen waren die Folge (Wundverbände).

Leider gab es auch grössere Stürze mit schwereren Verletzungen und entsprechend schwieriger Bergung.



Und natürlich, unser neuer Defibrillator bzw. das entsprechende Uebungsgerät wurde erprobt.



Ein Elektrounfall wurde simuliert.



Grosser Einsatz verursacht Hunger. Unsere Gastrocrew, die teilweise auch an der Ausbildung teilgenommen hat, servierte ein sehr schmackhaftes Mittagessen. Maria Trepp bei der Vorbereitung.



Die Arbeiterin, der Arbeiter im Hintergrund. Unsere Führerin Anita Wild, die die Sanitätsausbildung vorbereitet und geleitet hat, „verarztet“ unseren Vereinskassier Heinz von Weissenfluh.

Beiden, und natürlich auch allen anderen Beteiligten ein grosses Dankschön für den gelungenen, interessanten Ausbildungstag.

Jahresversammlung Museen Graubünden



Andreas Leisinger, der Präsident von Museen Graubünden, leitet den statutarischen Teil der Versammlung in unserem „Seminarraum“.

Am 21. Mai 2016 begrüßten wir die Vertreter unserer Dachorganisation in unserem Festungsmuseum. „Museen Graubünden“ vertritt über 100 Museen und Kulturarchive unseres Kantons. Leider kollidierte diese Jahresversammlung mit unserer Vereinsrei-

se. Wir konnten unseren Partnerorganisationen im Kanton ein vitales Museum, das nicht nur von der Geschichte sondern auch von aktuellen Events lebt, präsentieren.



Der informelle, gesellige Teil der Jahresversammlung ging in unserer beliebten Festungstube und in den anderen Bereichen unseres Museums über die Bühne.



Andreas Leisinger bedankt sich beim Familien-Gastro-Team Mengelt für das feine Mittagessen. Von links: Erna Mengelt, Tochter Manuela Ammann, Enkel Luca und Thomas Mengelt.

Departementsanlass des Erziehungs-, Kultur- und Umweldepartements unseres Kantons

Eine grosse Herausforderung stellte für uns der Departementsanlass des EKUD dar. Initiiert von Frau Barbara Gabrielli, der Vorsteherin des Amtes für Kultur, besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EKUDs mit unserem Regierungsrat Martin Jäger unser Festungsmuseum. Wir stellten ein den Wünschen der Besucher angepasstes Programm zusammen. Die Besucher konnten die Festung und auch den Bunker Sufers individuell erkunden. An allen wichtigen Positionen standen unsere Führer für individuelle Auskünfte und Gespräche bereit.

Da sowohl unsere Festungsstube wie auch der Theorieraum für das Mittagessen bereit standen, wurde der untere Munitionsstollen mit der Waffenausstellung in einen Präsentationsraum umfunktioniert. Der Denkmalpfleger des Kantons Graubünden, Herr Simon Berger, und wir vom Festungsmuseum do-

kumentierten mit Präsentationen den Wert von Festungen als Kulturdenkmäler, als Kulturstätten, die genau so in die Kulturlandschaft unseres Kantons gehören und gepflegt werden müssen, wie die Linie der Rhätischen Bahn zwischen Thusis und Tirano als UNESCO-Welterbe, oder ein Patrizierhaus, oder die romanische Sprache.

Unser Gastronomieteam war auch sehr engagiert. Drei verschiedene Mittagessen wurden zubereitet und serviert. Zitat unseres Co-Chefs Gastronomie, Thomas Mengelt: „Ich habe noch so viele Spiegeleier hintereinander gebraten, wie heute...!“

Wir alle waren sehr engagiert. Mein Fotoapparat war bereit. Aber was nützt das Gerät, wenn man nicht zum Fotografieren kommt...! Es gibt leider keine Aufnahmen von diesem Anlass.

Materialmagazin Traversa

Unser Materialmagazin Traversa im Kessel von Crestawald muss dem Ausbau der A13 auf drei Spuren weichen. Leider lässt sich in Crestawald gegenwärtig kein Ersatz finden. Wir müssen voraussichtlich spätestens im Frühjahr 2018 in unser Magazin nach Alvaneu - Brienz umziehen. Nicht nur der Umzug sondern auch die Bewirtschaftung und Pflege des Materials haben für uns so beträchtlichen Mehraufwand zur Folge.



Ausschnitt Kleinmateriallager in einer der Boxen des OGs.



Grosse Waffen im UG von Traversa.



Materialmagazin Traversa mit den Bauprofilen des Steinschlagdamms entlang der A13.



Unser Magazin in Alvaneu - Brienz.

Bunker Albula

Die Sicherung und Sanierung der aufwändigen Blockschutttarnung und die Innenrenovation des Bunkers sind praktisch abgeschlossen. Kleinere kosmetische Anpassungen fehlen noch.

Im Jahre 2017 steht noch der Wiedereinbau des Inventars, die originale Ausrüstung des Bunkers an. Hier sind Eigenleistung und Fachwissen von Festungsinsidern gefragt.



Einsturzgefährdete, abgesackte, verrostete Tarnung des Bunkers Albula Strasse vor der Sanierung.



Sanierte Tarnung im Frühwinter 2016. Aus denkmalpflegerischen Gründen sind die alten Tarnungstore mit ihren Felsmodellierungen erhalten worden. Sie wurden entrostet, gerichtet, verstärkt, verzinkt, neu mit rostfreien Netzen bespannt und mit einer Spezialfarbe bemalt. Auch in den Zwischenbereichen mussten nur wenige Teile nachgebaut werden. Die zuletzt montierten Tarnungsteile müssen im kommenden Sommer noch an den farblich sehr anspruchsvollen Albula Granit angepasst werden.

KP Alvaneu

Mit dem Aufbau des Museums über den „Kalten Krieg“ im KP Alvaneu ist begonnen worden. Zum militärischen Teil wird im Obergeschoss eine eindrückliche Ausstellung der zivilen Telefonapparate und Telefonerweiterungen der Schweiz vorbereitet. Peder Vital, der Sammler und Besitzer des Ausstellungsgutes und pensionierter PTT/SWISSCOM Fachmann ist mit viel Herzblut und grossem Engagement dabei, diese Ausstellung zusammenzustellen.

Ein Konzept für die Gestaltung des „militärischen“ Teils des KPs als Führungsanlage im Kalten Krieg

wird von Studentinnen und Studenten der HTW, Studienlehrgang Multimedia Communication, unter Leitung von Professor Roland Köppel vorbereitet.

Die Verantwortung für Vorbereitung und Gestaltung des Museums liegt gemäss Auftrag der Militärgeschichtlichen Stiftung beim Ehrenpräsidenten der Stiftung, bei Fritz Meisser, dem letzten Brigadekommandanten im KP Alvaneu.



Die umfassende Ausstellung ziviler Telefonapparate wird aufgebaut.

Unsere Ressourcen im militärhistorischen Bereich im Kanton Graubünden sind beschränkt. Es wird bei den verschiedenen laufenden Projekten zu personellen Ueberschneidungen kommen.

Unser Verein Festungsmuseum Crestawald ist personell in die Projekte im Albulatal involviert. Der Verein als solches ist aber ausschliesslich für Unter-

halt, Pflege und Betrieb unseres Festungsmuseums Crestawald verantwortlich - wenn man Insidern glauben will, einem Leuchtturm (ein Modewort) im militärhistorischen Bereich. Organisatorisch und finanziell sind die Bereiche Crestawald und Albulatal klar voneinander getrennt.

Crestawald - Ausblick

Unser Festungsmuseum liegt im Perimeter des Naturparks Beverin, und wir würden uns gerne in die Aktivitäten des Naturparks integrieren, so weit eine Festung, ein Festungsmuseum mit einem Naturpark natürlich kompatibel ist.

Unter Leitung von Frau Christina Casparis, Projektleiterin Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Naturpark Beverin, entsteht im Jahr 2017 ein interessantes, vielschichtiges, anspruchsvolles Event-Programm unter dem Obertitel „(Ge)schichten im Boden“. Wir gehören natürlich auch zu den „Geschichten im Boden“, genau wie Maulwurf- oder

Bergwerkshöhlen, und wir versuchen unsere „Festungshöhle“, unser Festungsfachwissen und Fachwissen in Geologie und Bergbau in dieses Event zu integrieren. Unsere flexibel einsetzbare Untertage-Infrastruktur bietet hier in meinen Augen eine gute Grundlage.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unseren Perspektiven ein zwar arbeitsintensives aber interessantes und erfolgreiches Vereinsjahr vor uns haben! Ich zähle auf Euch - und es freut mich, wenn Ihr auf mich zählt!!!

Liebe Vereinsmitglieder! Alles Gute für's 2017 - ein erfolgreiches Jahr mit guter Gesundheit, Glück und Zufriedenheit! Auf unser baldiges Wiedersehen in Crestawald freue ich mich!

Dein Präsident